

**Prüfungs- und Studienordnung für den  
Bachelor-Fernstudiengang Berufsbetreuer  
der Hochschule Wismar  
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design**

Vom 17. März 2017

zuletzt geändert durch die Zweite Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Fernstudiengang Berufsbetreuer der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 20. Juli 2018

## **Inhaltsverzeichnis**

### **I. Allgemeine Bestimmungen**

§ 1 Geltungsbereich

### **II. Allgemeines**

§ 2 Regelstudienzeit

§ 3 Abschlussgrad

### **III. Prüfungen**

§ 4 Prüfungsausschuss

§ 5 Arten der Prüfungsleistungen

§ 6 Ablegen von Modulprüfungen

§ 7 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

§ 8 Wiederholung von Modulprüfungen

### **IV. Bachelorarbeit, Kolloquium**

§ 9 Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 10 Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote

### **V. Studienordnung**

§ 11 Zweck der Studienordnung

§ 12 Ziel des Studiums

§ 13 Studienbeginn

§ 14 Gliederung des Studiums

§ 15 Inhalt des Studiums

§ 16 Lehr- und Lernformen

§ 17 Studienberatung

### **VI. Schlussbestimmungen**

§ 18 Inkrafttreten

### **Anlagen**

Anlage 1 Prüfungsplan

Anlage 2 Studienplan

Anlage 3 Diploma Supplement

Anlage 4 Praktikumsordnung

## **I. Allgemeine Bestimmungen**

### **§ 1**

#### **Geltungsbereich**

(§ 1 Rahmenprüfungsordnung)

Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den Bachelor-Fernstudiengang Berufsbetreuer der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design. Die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar ist unmittelbar anzuwenden, soweit diese Prüfungs- und Studienordnung keine eigenen Vorschriften enthält.

## **II. Allgemeines**

### **§ 2**

#### **Regelstudienzeit**

(§ 2 Rahmenprüfungsordnung)

Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester. Sie umfasst die theoretischen Studiensemester, die Praxistransfermodule, die Prüfungen sowie die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis.

### **§ 3**

#### **Abschlussgrad**

(§ 3 Rahmenprüfungsordnung)

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ B.A. verliehen.

## **III. Prüfungen**

### **§ 4**

#### **Prüfungsausschuss**

(§ 5 Rahmenprüfungsordnung)

An der Hochschule Wismar wird ein Prüfungsausschuss für das Fernstudium gebildet. Er ist für alle die Prüfungsverfahren betreffenden Aufgaben und Entscheidungen des Prüfungswesens sowie für die weiteren durch die Ordnung zugewiesenen Aufgaben zuständig.

### **§ 5**

#### **Arten der Prüfungsleistungen**

(§ 6 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Folgende Arten von Prüfungsleistungen können nach Maßgabe des Prüfungsplans (Anlage 1) sowie dem Modulhandbuch vorgesehen werden:

1. schriftliche Prüfungen (§ 7 Rahmenprüfungsordnung),
2. mündliche Prüfungen (§ 8 Rahmenprüfungsordnung) sowie
3. alternative Prüfungsleistungen (§ 9 Rahmenprüfungsordnung). Diese können sein:
  - Hausarbeiten,
  - Projektarbeiten,
  - sonstige schriftliche Arbeiten,
  - Referate,
  - Kolloquien,

- Teilnahme an Planspielen/Workshops/Durchführungen von Fallstudien,
- Rollenspiele,

Alternative Prüfungsleistungen können auch als semesterbegleitende Prüfungen außerhalb des von der Hochschule festgelegten Prüfungszeitraumes erbracht werden.

(2) Bis zwei Wochen nach Beginn des jeweiligen Semesters gibt der Prüfer Art, Umfang und Anzahl der Prüfungsleistungen bekannt.

## § 6

### **Ablegen von Modulprüfungen** (§ 12 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Einen Anspruch auf Bewertung von Prüfungsleistungen haben nur Kandidaten, die sich fristgerecht zu der jeweiligen Modulprüfung angemeldet haben. Die Anmeldefrist endet eine Woche vor dem Beginn des jeweiligen Prüfungszeitraums.

(2) Die Anmeldung zu einer Modulprüfung kann bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Prüfungstermin ohne Angabe von Gründen durch formlose schriftliche Erklärung gegenüber dem Prüfungsamt zurückgenommen werden.

## § 7

### **Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten** (§ 16 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten:

1,0; 1,3	=	sehr gut	= eine hervorragende Leistung,
1,7; 2,0; 2,3	=	gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
2,7; 3,0; 3,3	=	befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
3,7; 4,0	=	ausreichend	= eine Leistung die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht,
5,0	=	nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen ihrer Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Die Prüfungsleistungen folgender Module werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet:

1. PM 23 Praxisarbeit I,
2. PM 24 Praxisarbeit II.

(3) Die Bewertung einer Prüfungsleistung ist spätestens sechs Wochen nach deren Erbringung bekannt zu geben.

(4) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen unter Berücksichtigung ihrer Gewichtung gemäß der Credits, wobei nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt wird:

$$\text{Modulnote} = \frac{\text{Summe (Prüfungsleistungen * CR)}}{\text{(Summe der CR)}}$$

**§ 8**  
**Wiederholung von Modulprüfungen**  
(§ 19 Rahmenprüfungsordnung)

Jede nicht bestandene Modulprüfung kann zweimal wiederholt werden.

**IV. Bachelorarbeit, Kolloquium**

**§ 9**  
**Bachelorarbeit, Kolloquium**  
(§§ 20 und 21 Rahmenprüfungsordnung)

- (1) Zur Bachelor-Thesis wird zugelassen, wer mindestens 130 Credit Points erworben hat.
- (2) Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis beträgt zwölf Wochen.
- (3) Die Bachelor-Thesis wird von einer Professorin oder einem Professor des Studiengangs oder von anderen nach § 36 Absatz 4 des Landeshochschulgesetzes prüfungsberechtigten Personen betreut, die als Erstgutachter vorgesehen sind. Zweitgutachter müssen in einem für den Studiengang relevanten Bereich tätig sein.
- (5) Das Thema der Bachelor-Thesis soll inhaltlich mit dem im siebenten Semester zu absolvierenden Praktikum verknüpft sein. Näheres regelt die Praktikumsordnung (Anlage 4).
- (6) Die Bachelor-Thesis ist fristgemäß beim Prüfungsamt in dreifacher schriftlicher Ausfertigung und einer auf einem für die elektronische Datenverarbeitung geeigneten Medium gespeicherten Fassung abzugeben.
- (7) Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.
- (8) Ist die Differenz der von den Gutachtern vergebenen Noten größer als 2,0, bestellt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen dritten Gutachter, der im Rahmen der Bewertungsvorschläge von Erst- und Zweitgutachter die Note endgültig festsetzt.
- (9) Das Kolloquium darf erst nach Erreichen von 170 Credit Points durchgeführt werden.
- (10) Die Dauer des Kolloquiums beträgt mindestens 30 Minuten und höchstens 45 Minuten.
- (11) Die Note der Bachelor-Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der beiden Einzelnoten, wobei die Note der Bachelor-Thesis dreifach und die Note des Kolloquiums einfach gewichtet werden.

**§ 10**  
**Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote**  
(§ 22 Rahmenprüfungsordnung)

- (1) Der Bachelor-Fernstudiengang Berufsbetreuer ist bestanden, wenn alle nach der Prüfungs- und Studienordnung erforderlichen Modulprüfungen und die Bachelorarbeit einschließlich des Kolloquiums bestanden wurden und damit die erforderliche Anzahl von Leistungspunkten erworben wurde. Die Module des Bachelorstudiums sowie deren Umfang und Art der Prüfungen sind dem Prüfungsplan (Anlage 1) sowie dem Modulhandbuch dieses Studienganges zu entnehmen.
- (2) In die Gesamtnote fließen die gewichteten Noten der Pflichtmodule, die gewichtete Gesamtnote der Bachelor-Thesis sowie des Kolloquiums ein. Für die Wichtung werden die

zu berücksichtigenden Noten mit den jeweiligen Credits gemäß Anlage 1 multipliziert. Die Noten folgender Module gehen nicht in die Gesamtnote ein:

1. PM 10 Coaching des Betreuten,
2. PM 14 Wissenschaftliches Arbeiten.

## **V. Studienordnung**

### **§ 11 Zweck der Studienordnung**

Die Prüfungs- und Studienordnung dient der Information und Beratung der Studierenden im Hinblick auf eine sinnvolle Gestaltung des Studiums. Sie ist zugleich Grundlage für die studienbegleitende fachliche Beratung der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots durch die Fakultät.

### **§ 12 Ziele des Studiums**

(1) Der Bachelor-Fernstudiengang Berufsbetreuer ist als berufsbegleitendes und berufsintegrierendes Fernstudium konzipiert. Es setzt sich aus Selbststudium und regelmäßigen Präsenzveranstaltungen sowie Onlineinhalten zusammen.

(2) Die Studierenden sollen die Qualifikationen eines akademischen Grads „B.A.“ als Berufsbetreuer erwerben. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden in der Lage sein, planmäßig, aufgabengerecht und methodisch reflektiert Betreuungsprozesse zu gestalten und selbstständig als gerichtlich bestellte rechtliche Betreuer schutzbedürftige (vulnerable) Erwachsene zu beraten und zu unterstützen, erforderlichenfalls deren Ansprüche und Rechte gegenüber privaten Dritten und öffentlichen Institutionen geltend zu machen sowie bei Schutzbedürftigkeit Unterstützung, Hilfen und Schutz zu organisieren und bei diesen Tätigkeiten Willen, Wünsche und Vorstellungen der Betreuten zu berücksichtigen.

(3) Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften vermittelt durch anwendungsorientierte Lehre ein breites Fachwissen im Fachgebiet der rechtlichen Betreuung sowie die Fähigkeit, verantwortlich praxisrelevante Probleme zu erkennen, mögliche Problemlösungen auszuarbeiten und kritisch gegeneinander abzuwägen sowie eine gewählte Lösungsalternative erfolgreich in der Praxis umzusetzen. Zugleich werden die Studierenden befähigt, ihre sozialen Kompetenzen wie Konflikt-, Kommunikations- und Empathiefähigkeit und Durchsetzungsvermögen sowie ihre vertieften Kenntnisse im Betreuungsrecht, im Sozial-, Verwaltungs-, Straf- und Zivilrecht einzusetzen und die organisatorischen Anforderungen an die Betreuungsführung wie Berichts- und Rechnungslegungspflichten, Schriftverkehr, Akten-, Buchführung und Datenschutz abzurufen. Außerdem sind die Studierenden in der Lage, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in Fragen der Psychologie, Psychiatrie und Sozialmedizin anzuwenden.

(4) Das Ziel des Lehrangebotes in der Form des Fernstudiums besteht darin, mit modernen Methoden der Wissensvermittlung, durch Versand von Lehrbriefen und geblockte Präsenzveranstaltungen sowie E-Learning-Angeboten ein ortsunabhängiges und damit auch berufsbegleitendes und familiengerechtes Studium zu ermöglichen.

### **§ 13 Studienbeginn**

Die Immatrikulation von Studienanfängern kann zum Sommer- und zum Wintersemester erfolgen.

## **§ 14 Gliederung des Studiums**

- (1) Das Studium gliedert sich in sieben Semester und ist in Module unterteilt. Module sind in sich abgeschlossene Lehreinheiten, in denen thematisch zusammengehörige Lehrinhalte zusammengefasst sind. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls wird durch eine Modulprüfung dokumentiert, deren Bestehen Voraussetzung für die Vergabe der für dieses Modul ausgewiesenen Credit Points ist.
- (2) Die einzelnen Module sowie die Verteilung der Bearbeitungszeit auf Lehrveranstaltungen und Selbststudium je Semester sind dem Studienplan (Anlage 2) zu entnehmen.
- (3) Die Bachelor-Thesis wird in der Regel im siebenten Semester bearbeitet. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

## **§ 15 Inhalt des Studiums**

Das Lehrangebot im Bachelor-Fernstudiengang Berufsbetreuer umfasst die im Modulhandbuch näher beschriebenen Module.

## **§ 16 Lehr- und Lernformen**

- (1) Es werden folgende Lehr- und Lernformen eingesetzt:
  1. Lehrveranstaltung: Vermittlung des Lehrstoffes durch Vorlesungen und seminaristischen Unterricht, der in Form von Präsenzveranstaltungen, synchroner Onlinelehre sowie Telefonkonferenzen erfolgen kann,
  2. Selbststudium: eigenständige Auseinandersetzung mit studien- und prüfungsrelevanten Inhalten unter Zuhilfenahme ausgehändigter Studienmaterialien und bereitgestellter asynchroner Onlineunterstützung, einschließlich der Vor- und Nachbereitung des vermittelten Lehrstoffes der Lehrveranstaltungen.
- (2) Aus welchen dieser Veranstaltungsformen sich die einzelnen Module zusammensetzen, ist dem Studienplan (Anlage 2) zu entnehmen.
- (3) Lehrveranstaltungen können auch als Blockveranstaltungen durchgeführt werden. Diese werden im Regelfall einmal pro Semester und Modul abgehalten.

## **§ 17 Studienberatung**

- (1) Alle Studierenden können sich in allgemeinen Angelegenheiten ihres Studiums vom Büro für Fernstudienangelegenheiten der Hochschule Wismar beraten lassen.
- (2) Die Hochschule Wismar informiert außerdem im Rahmen der allgemeinen Studienberatung über die von ihr getragenen Studienmöglichkeiten.
- (3) Die Beratung zu Fragen der Studiengestaltung einschließlich aller spezifischen Prüfungsangelegenheiten wird von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften durchgeführt. Die Studienfachberatung sollte insbesondere zu Beginn des Studiums, bei

nicht bestandenen Prüfungen und bei Studiengangwechsel in Anspruch genommen werden.

(4) Die Beratung zu Fragen einzelner Fachmodule liegt in der Verantwortung der jeweiligen Modulverantwortlichen.

## **VI. Schlussbestimmungen**

**§ 18**  
**(Inkrafttreten)**





	<b>Kompetenzfeld Betreuungsrecht</b>																		
PM 16	Betreuungsrecht und Aufgabenkreise			K 120	10														10
PM 17	Betreuungsverfahren und Unterbringung							K 180	10										10
	<b>Kompetenzfeld Ökonomie und Management</b>																		
PM 18	Der Betreuer als Unternehmer: Finanzmanagement, Buchführung und Rechnungslegung							K 120 o. APL	5										5
PM 19	Vergütung und Vertiefung Betreuungsverfahren							K 180	10										10
	<b>Vertiefungsmodule</b>																		
PM 20	Ethik und Reflexion in der Betreuungspraxis									K 120	5								5
PM 21	Case Management: Gestaltung eines professionellen Beratungs- und Unterstützungsprozesses									APL	5								5
PM 22	Aktuelle Diskurse									APL	10								10
	<b>Praxismodule</b>																		
PM 23	Praxisarbeit I											PB + PA	25						25
PM 24	Praxisarbeit II													PB + PA	15				15
	<b>Bachelor-Thesis</b>																		
PM 25	Bachelor-Thesis, inkl. Kolloquium													Thesis + Koll	10				10
	<b>Summe CR</b>		20		30		25		30		25		25			25			180

Erläuterungen:

APL Alternative Prüfungsleistung  
PM Pflichtmodul  
K Klausur, schriftliche Prüfung  
PA Praxisarbeit  
PB Projektbericht  
CR Credits

Die Zeiteinheiten hinter K und MP entsprechen Minuten.



	<b>Kompetenzfeld Betreuungsrecht</b>															
PM 16	Betreuungsrecht und Aufgabenkreise			16 + 234	10											10
PM 17	Betreuungsverfahren und Unterbringung							16 + 234	10							10
	<b>Kompetenzfeld Ökonomie und Management</b>															
PM 18	Der Betreuer als Unternehmer: Finanzmanagement, Buchführung und Rechnungslegung							8 + 117	5							5
PM 19	Vergütung und Vertiefung Betreuungsverfahren							16 + 234	10							10
	<b>Vertiefungsmodule</b>															
PM 20	Ethik und Reflexion in der Betreuungspraxis									8 + 117	5					5
PM 21	Case Management: Gestaltung eines professionellen Beratungs- und Unterstützungsprozesses									8 + 117	5					5
PM 22	Aktuelle Diskurse									16 + 234	10					10
	<b>Praxismodule</b>															
PM 23	Praxisarbeit I											8 + 617	25			25
PM 24	Praxisarbeit II													375	15	15
	<b>Bachelor-Thesis</b>															
PM 25	Bachelor-Thesis, inkl. Kolloquium													250	10	10
	<b>Summe CR</b>	625	20	625	30	625	25	750	30	625	25	625	25	625	25	180

Erläuterungen:

Entsprechend dem ECTS Users' Guide ist ein Credit mit einem Workload von 25 Stunden hinterlegt.  
Pro Semester sind 20 - 30 Credits (CR) vorgesehen.

Abkürzungen:

CR Credit Points  
PM Pflichtmodul  
LV Lehrveranstaltung in Form von Präsenzveranstaltungen oder synchroner Online-Lehre  
S Selbststudium

## Anlage 3

---

### Diploma Supplement

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition.

Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

---

#### 1. HOLDER OF QUALIFICATION

- 1.1 Family Name:**  
N.N.
- 1.2 First Name:**  
N.N.
- 1.3 Date, Place, Country of Birth:**  
N.N.
- 1.4 Student ID Number or Code:**  
not of public interest

#### 2. QUALIFICATION

- 2.1 Name of Qualification** (full, abbreviated; in original language):  
Bachelor of Arts (B.A.)  
**Title Conferred** (full, abbreviated; in original language):  
Bachelor of Arts (B.A.)
- 2.2 Main Field(s) of Study:**  
Court-appointed legal representation
- 2.3 Institution Awarding the Qualification** (in original language):  
Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design  
**Status (Type / Control)**  
University of Applied Sciences/State Institution
- 2.4 Institution Administering Studies:**  
[same]
- 2.5 Language of Instruction/Examination:**  
German

### 3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

#### 3.1 Level:

First degree (3,5 years)

#### 3.2 Official Length of Program:

3,5 years part-time (180 Credit Points)

#### 3.3 Access Requirements:

General higher education entrance qualification; or subject-restricted higher education entrance qualification for studies at universities of applied sciences; or passing the admission examination at Wismar University.

### 4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

#### 4.1 Mode of Study:

distance learning

#### 4.2 Program Requirements:

The program confers skills in all areas of court-appointed legal representation. Concluding the program students will be able to methodically plan and perform processes of legal representation. They will be able to legally protect adults as court-appointed legal representatives, ensuring support in exercising and protection of rights of the adult without incapacitation. Also they can exercise their clients' rights, namely when interacting with third parties and competent authorities.

In case of need for protection they are enabled to organize support, help and protection and to take their clients will, presumed will and wishes into account while doing so.

#### 4.3 Program Details:

See Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of the subjects offered for final examinations (written and oral) and for the thesis topics, including evaluations.

#### 4.4 Grading Scheme:

For general grading scheme see Sec. 8.6

#### 4.5 Overall Classification (in original language):

N.N.

Based on the weighted average of grades in examination fields.

#### ECTS – Grading Table

The reference quantity constitutes “xx” completed courses in the period from “dd/mm/yyyy” until “dd/mm/yyyy”. The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	x	x	very good
1,6 to 2,5	x	x	good
2,6 to 3,5	x	x	satisfactory
3,6 to 4,0	x	x	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

## 5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1 Access to Further Study:

Qualifies to apply for graduate studies.

### 5.2 Professional Status:

The B.A. degree qualifies its holder to independently and responsibly provide professional services in the field of court-appointed legal representation.

## 6. ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1 Additional Information:

### 6.2 Further Information Sources:

On the institution: [www.hs-wismar.de](http://www.hs-wismar.de)

On the programme: [www.wings.hs-wismar.de](http://www.wings.hs-wismar.de)

For national information sources cf. Sect. 8.8

## 7. CERTIFICATION OF THE SUPPLEMENT

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Awarded Bachelors Degree Certificate (Bachelorurkunde)

Bachelor Degree Certification (Bachelorzeugnis)

Certification Date

(Official Stamp/Seal)

---

«PrüfVorsitz»  
Chairman of  
Examination Committee

## 8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM: Germany

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

## 8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>1</sup>

### 8.1. Types of Institutions and Institutional Control

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of *Hochschulen*<sup>2</sup>

- *Universitäten* (Universities), including various specialized institutions, comprise the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities are also institutional foci of, in particular, basic research, so that advanced stages of study have strong theoretical orientations and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences): Programs concentrate in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include one or two semesters of integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- und Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) offer graduate studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

<sup>1</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All Information as of 1 Jun 2000.

<sup>2</sup> Hochschule is the generic term for higher education institutions.

HE institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to HE legislation.

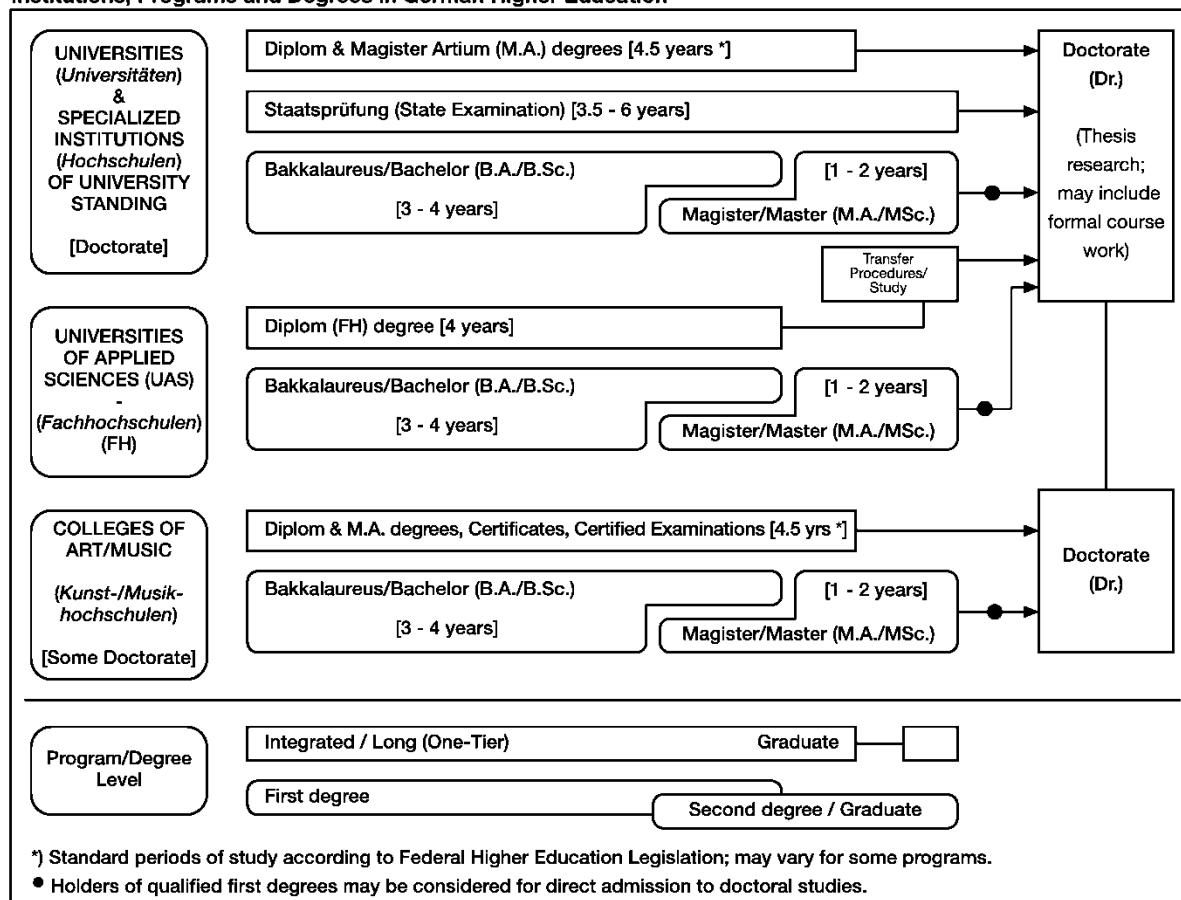
### 8.2 Types of programs and degrees awarded

- Studies in all three types of institutions are traditionally offered in integrated "long" (one-tier) programs leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completion by a *Staatsprüfung* (State Examination).
- In 1998, a new scheme of first- and second-level degree programs (*Bakkalaureus/Bachelor* and *Magister/Master*) was introduced to be offered parallel to or *in lieu* of established integrated "long" programs. While these programs are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they enhance also international compatibility of studies.
- For details cf. Sec. 8.41 and Sec. 8.42, respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

### 8.3 Approval/Accreditation of Programs and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations jointly established by the Standing Conference of Ministers of

#### Institutions, Programs and Degrees in German Higher Education



Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK) and the Association of German Universities and other Higher Education Institutions (HRK). In 1999, a system of accreditation for programs of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. Programs and qualifications accredited under this scheme are designated accordingly in the Diploma Supplement.

#### 8.4 Organization of Studies

##### 8.41 Integrated "Long" Programs (One-Tier):

###### *Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung*

Studies are either mono-disciplinary (single subject, *Diplom* degrees, most programs completed by a *Staatsprüfung*) or comprise a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). As common characteristics, in the absence of intermediate (first-level) degrees, studies are divided into two stages. The first stage (1.5 to 2 years) focuses - without any components of general education - on broad orientations and foundations of the field(s) of study including propaedeutical subjects. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the M.A.) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements always include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*.

- Studies at *Universities* last usually 4.5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the exact/natural and economic sciences. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*. The three qualifications are academically equivalent. As the final (and only) degrees offered in these programs at graduate-level, they qualify to apply for admission to doctoral studies, cf. Sec. 8.5.
- Studies at *Fachhochschulen (FH)* /Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may pursue doctoral work at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.
- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) are more flexible in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, awards include Certificates and Certified Examinations for specialized areas and professional purposes.

##### 8.42 First/Second Degree Programs (Two-tier):

###### *Bakkalaureus/Bachelor, Magister/Master degrees*

These programs apply to all three types of institutions. Their organization makes use of credit point systems and modular components. First degree programs (3 to 4 years) lead to *Bakkalaureus/Bachelor* degrees (B.A., B.Sc.). Graduate second degree programs (1 to 2 years) lead to *Magister/Master* degrees (M.A., M.Sc.). Both may be awarded in dedicated form to indicate particular

specializations or applied/professional orientations (B./M. of ... ; B.A., B.Sc. or M.A., M.Sc. in ... ). All degrees include a thesis requirement.

#### 8.5 Doctorate

Universities, most specialized institutions and some Colleges of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified *Diplom* or *Magister/Master* degree, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a supervisor. Holders of a qualified *Diplom (FH)* degree or other first degrees may be admitted for doctoral studies with specified additional requirements.

#### 8.6 Grading Scheme

The grading scheme usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. Some institutions may also use the ECTS grading scheme.

#### 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling gives access to all higher education studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen(UAS)* is also possible after 12 years (*Fachhochschulreife*). Admission to Colleges of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

#### 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany] - Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49/[0]228/501-229; with
  - Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC and ENIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
  - "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (EURYBASE, annual update, www.eurydice.org; E-Mail eurydice@kmk.org).
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [Association of German Universities and other Higher Education Institutions]. Its "Higher Education Compass" (www.higher-education-compass.hrk.de) features comprehensive information on institutions, programs of study, etc. Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49/[0]228 / 887-210; E-Mail: sekr@hrk.de



## Anlage 4

### Praktikumsordnung

#### § 1 Grundsätzliches

(1) Während des Studiums haben die Studierenden zwei Praktika zu absolvieren. Die Module PM 23 „Praxisarbeit I“ und PM 24 „Praxisarbeit II“ stellen die beiden zu absolvierenden Praktika dar.

(2) Das Modul PM 23 „Praxisarbeit I“ kann aufgenommen werden, wenn bis zu dessen Beginn 100 Credit Points erworben wurden. Voraussetzung für das Modul PM 24 „Praxisarbeit II“ ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls PM 23 „Praxisarbeit I“.

(3) Das Praktikum wird auf der Grundlage eines Ausbildungsvertrages zwischen Studierenden und Praxisstelle gemäß § 4 geregelt. In dem Ausbildungsvertrag ist ein Praxisbetreuer des Unternehmens oder der Institution zu nennen, der als Ansprechpartner im Unternehmen oder in der Institution für den Studierenden zur Verfügung steht.

#### § 2 Ziele

(1) In den Praktika sollen die Studierenden anhand der Bearbeitung konkreter Betreuungsfälle die konkreten Tätigkeiten der Berufsbetreuer und ihre fachlichen und methodischen Anforderungen kennen lernen, eine Einführung in Aufgaben des späteren beruflichen Einsatzes erfahren und Kenntnisse über das Arbeitsumfeld der Berufsbetreuer erwerben.

(2) Die Praktika sollen folgende Bereiche umfassen:

1. Betreuungsrecht,
2. Sozial-, Verwaltungs- und Zivilrecht,
3. Existenzgründung, betriebswirtschaftliche und arbeitsrechtliche Grundlagen,
4. Sozialpsychiatrische und psychologische Grundlagen,
5. Case Management: Gestaltung eines professionellen Beratungs- und Unterstützungsprozesses.

#### § 3 Dauer der Praktika

(1) Das Modul PM 23 „Praxisarbeit I“ umfasst die gesamte Dauer des sechsten Fachsemesters, wenigstens jedoch 16 Wochen. Im Rahmen des Praktikums sollen sechs Betreuungsfälle unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades behandelt werden.

Studierenden, die zum Ende des fünften Fachsemesters durch Vorlage einer amtsgerichtlichen Bestätigung nachweisen, dass sie entweder zu diesem Zeitpunkt in mindestens drei Betreuungsfällen für die Dauer von jeweils mindestens sechs Monaten als gerichtlich bestellte Betreuer eingesetzt sind oder es bis maximal sechs Monate vor Antragstellung waren, werden diese Betreuungen als Praktikum anerkannt. Die Anerkennung befreit nicht von der Anfertigung der Praktikumsarbeit.

(2) Das Modul PM 24 „Praxisarbeit II“ wird in der Regel im siebenten Fachsemester absolviert und soll wenigstens 10 Wochen umfassen. Im Rahmen des Praktikums sollen vier Betreuungsfälle unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades behandelt werden.

Studierenden, die zum Ende des sechsten Semesters nachweisen können, seit mindestens einem Jahr als Berufsbetreuer tätig zu sein, oder es bis maximal sechs Monate vor Beginn des sechsten Semesters waren, wird diese Tätigkeit als Praktikum anerkannt. Die Anerkennung befreit nicht von der Anfertigung der Praktikumsarbeit.

#### **§ 4 Praxisstellen, Verträge**

(1) Das jeweilige Praktikum wird mit geeigneten Unternehmen oder Institutionen, beispielsweise mit Betreuungsbüros, Betreuungsvereinen, Betreuungsbehörden oder Rechtspflegern an Betreuungsgerichten so durchgeführt, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten erworben wird.

(2) Die Studierenden suchen sich selbstständig eine Praxisstelle. Ein Rechtsanspruch der Studierenden auf Beschaffung einer Praxisstelle durch die Hochschule Wismar besteht nicht.

(3) Jeder Studierende schließt vor Beginn der Ausbildung mit der Praxisstelle einen Vertrag ab. Vor Vertragsschluss ist die Zustimmung des betreuenden Hochschullehrers insbesondere zu den studienbezogenen inhaltlichen Fragen des Vertrages einzuholen.

(4) Der Vertrag regelt insbesondere:

1. Die Verpflichtung der Praxisstelle:

- 1.1 die Studierenden für die Dauer der praktischen Ausbildung entsprechend den Ausbildungszielen nach §§ 2 und 3 auszubilden,
- 1.2 den Studierenden eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über Beginn und Ende sowie Fehlzeiten der Ausbildungszeit und die Inhalte der praktischen Tätigkeit sowie den Erfolg der Ausbildung enthält,
- 1.3 den Studierenden die Teilnahme an praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen/ Prüfungen zu ermöglichen,
- 1.4 einen Betreuer der Praxisstelle zu benennen.

2. Die Verpflichtung der Studierenden:

- 2.1 die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen, die im Rahmen der Ausbildung übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
- 2.2 den Anordnungen der Praxisstelle und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
- 2.3 die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen, Unfallverhütungsvorschriften sowie die Schweigepflicht zu beachten.

#### **§ 5 Inhalte der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen**

Das Modul Praxisarbeit I wird von der Hochschule Wismar durch eine praxisbegleitende Lehrveranstaltung in Form einer Präsenzveranstaltung ergänzt.

#### **§ 6 Status der Studierenden an der Praxisstelle**

Während der Praktika, die Bestandteil des Studiums sind, sind die Studierenden weiterhin eingeschriebene Studierende der Hochschule Wismar. Sie sind keine Praktikanten im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegen an der Praxisstelle weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. Andererseits sind die Studierenden an die Ordnungen der Praxisstelle gebunden.

## **§ 7 Studiennachweis**

(1) Im Modul Praxisarbeit I sind durch die Studierenden:

1. ein zeitlich gegliederter Bericht zu erstellen, aus dem der Verlauf der praktischen Ausbildung und die behandelten Betreuungsfälle ersichtlich sind, sowie
2. eine Praktikumsarbeit anzufertigen in Form der Nennung eines betreuungsrechtlichen Problemfeldes und eines strukturierten Vorschlages, wie das identifizierte Problemfeld verbessert oder gelöst werden kann. Inhalt der Praktikumsarbeit soll damit die wissenschaftliche Bearbeitung einer im Praktikum übertragenen Aufgabe sein.

(2) Im Modul Praxisarbeit II sind durch die Studierenden:

1. ein zeitlich gegliederter Bericht zu erstellen, aus dem der Verlauf der praktischen Ausbildung und die behandelten Betreuungsfälle ersichtlich sind, sowie
2. die Aufgabenstellung, Arbeitsschritte und -ergebnisse der Bearbeitung von zwei Betreuungsfällen darzulegen.

(3) Zur Anerkennung der Praxisarbeiten I und II durch die Hochschule Wismar sind dem Prüfungsausschuss über das Prüfungsamt der Hochschule folgende Unterlagen vorzulegen:

1. die Ausbildungsverträge, bis spätestens zum Beginn des Praktikums,
2. die Bescheinigungen der Praxisstellen gemäß § 4 Absatz 4 Nummer 1.2,
3. die schriftlichen Berichte gemäß § 7 Absatz 1 Nummer 1 und § 7 Absatz 2 Nummer 1 sowie
4. die Praktikumsarbeiten gemäß § 7 Absatz 1 Nummer 2 und § 7 Absatz 2 Nummer 2.

Die Unterlagen gemäß Nummer 1 sind der Fakultätsverwaltung zuzuleiten, die Unterlagen gemäß Nummern 2 bis 4 sind spätestens vier Wochen nach Ende des Praktikums beim betreuenden Hochschullehrer abzugeben. Die Anerkennung des Praktikums im Falle verspäteter Abgabe der Unterlagen setzt einen schriftlich begründeten Antrag voraus, über den der Prüfungsausschuss entscheidet.

(4) Die Anerkennung der Praktika ist Voraussetzung für den Erwerb der Credit Points.

## **§ 8 Betreuung der Studierenden**

(1) Der Prüfungsausschuss bestimmt in Absprache mit den Studierenden Betreuer aus dem Dozententeam des Studiengangs.

(2) Die Aufgaben der Betreuer sind:

1. die Beratung der Studierenden bei der Auswahl der Praxisstelle und bei der zeitlichen und fachlich-inhaltlichen Gestaltung des Praktikums,
2. die Überprüfung der von den Studierenden vorzulegenden Berichte,
3. die Benotung bzw. die Begutachtung der Praktikumsarbeiten innerhalb von acht Wochen nach Abgabe.